

Pressemittlung der Mülheimer Max-Planck-Institute vom 27. April 2018

Türen auf beim Girls' Day an den Mülheimer Max-Planck-Instituten: Rund 60 Schülerinnen probierten sich in Laborberufen, Analytik und Feinmechanik der Forschungsinstitute aus.



Praktische Versuche beim Girls' Day in der Kohlenforschung © MPI für Kohlenforschung

Mülheim an der Ruhr. Einkristall-Analyse, Calciumcarbonat-Synthese und Einblicke in die Nanowelt mit dem Elektronenmikroskop: die Angebote beim Girls' Day 2018 in den Mülheimer Max-Planck-Instituten waren breit gefächert und boten rund 60 Schülerinnen aus Mülheim und umliegenden Städten viele Möglichkeiten, einen Tag lang in die Arbeit eines Laboranten in der Forschung hinein zu schnuppern. Rund 40 Mitarbeiter der Institute hatten Stationen, Workshops und Vorträge vorbereitet, mit denen sie an diesem Tag ganz für die Besucherinnen da waren. Ihr Ziel: Mädchen für MINT-Berufe begeistern und ihnen zeigen, dass das Arbeiten in der chemischen Grundlagenforschung Spaß macht und auch für Frauen eine interessante Berufsperspektive ist.

Schmackhafter Workshop zu tiefen Temperaturen und Werkstoffe löten im MPI CEC

Am MPI für Chemische Energiekonversion eröffnete Prof. Alexander Auer den Girls' Day mit einem 3D-Kino und entführte die Mädchen in die Welt der Moleküle. Anschließend ging es für die Mädchen in verschiedene Workshops in Laboren und Werkstätten. Dort lernten einige den korrekten Aufbau einer elektronischen Schaltung und löteten Werkstoffe eigenständig zusammen. Andere fanden Schritt für Schritt heraus, warum Äpfel rosten, wenn man sie aufgeschnitten liegen lässt. Bereits Tradition, aber immer auch ein Highlight des Girls' Days am MPI ist die Eis-Zubereitung am Ende des Tages: Die Teilnehmerinnen aus dem Workshop „Kalt, kälter, am kältesten – tiefe Temperaturen im Labor“ zauberten für alle aus Sahne, Pudding, Zucker und flüssigem Stickstoff ein leckeres Vanilleeis.



Teilnehmerinnen löten Werkstoffe zusammen © MPI CEC

Mit Schutzbrille und Laborkittel in die Forschungs- und Analyseabteilungen der Kohlenforschung

Am MPI für Kohlenforschung hatten die Mitarbeiter in den Forschungs- und Analyseabteilungen 16 Stationen mit Experimenten vorbereitet, die an den Alltag der Mädchen anknüpften. Wie hoch ist der Koffeingehalt in Tee wurde in der Hochleistungsflüssigkeitschromatographie untersucht, wie lässt sich ein Farbstoff wie Naphtholorange herstellen und warum können Kastanienzweige fluoreszieren waren einige der Fragen, denen die Mädchen ganz praktisch unter Anleitung ihrer Paten nachgingen. In Zweiergruppen eingeteilt durchliefen die Schülerinnen zwei verschiedene Stationen und lernten dabei viel über das Arbeiten in der chemischen Grundlagenforschung. Berührungängste gegenüber Erlenmeyerkolben, Feinwaage, Bunsenbrenner und Co. waren schnell abgebaut und die Versuche machten den Teilnehmerinnen viel Spaß. Ein Highlight erlebten die Mädchen in den Werkstätten des Instituts: mit Drehbank, Fräse und CNC-Maschine stellten sie zur Erinnerung an den Girls' Day am MPI für Kohlenforschung eine Handyhalterung aus Plexiglas als eigenes Werkstück her.

Mädchen an MINT-Berufe heranführen

Der Girls' Day will junge Mädchen für Berufe im Bereich der Technik und Naturwissenschaften begeistern, die sonst traditionell eher von Jungen ausgeübt werden. Das gelte auch für naturwissenschaftliche Forschungsinstitute, meint Claudia Weidenthaler, die am MPI eine Abteilung leitet und den Girls' Day seit vielen Jahren vorbereitet: „Uns ist es sehr wichtig, MINT Berufe für Mädchen attraktiv zu machen, weil in der Forschung – gerade in der Sektion Chemie, Physik und Technik – Frauen immer noch sehr stark unterrepräsentiert sind. Wir möchten helfen, Hemmschwellen abzubauen und den Mädchen Gelegenheit geben, die vermeintlichen „Jungs-Berufe“ kennen zu lernen. Hierfür sind Angebote wie der Girls' Day genau richtig“, so Weidenthaler.

Die Mülheimer Max-Planck-Institute beteiligen sich regelmäßig am Girls' Day und bieten auch Möglichkeiten für Praktika und Berufsfelderkundungen.



Girls' Day Teilnehmerinnen der Kohlenforschung ©
MPI KOFO

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Max-Planck-Institut für Kohlenforschung
Isabel Schiffhorst, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0208/306-2003, schiffhorst@mpi-muelheim.mpg.de

Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion
Esther Schlamann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0208/306-3743, esther.schlamann@cec.mpg.de